

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
<i>Lyrik im Frühling</i>	
Johann Wolfgang von Goethe: Gefunden	5
<i>Lyrik im Sommer</i>	
Erwin Moser: Gewitter	10
Theodor Storm: Abseits	13
Eduard Mörike: Auf einer Wanderung	18
<i>Lyrik im Herbst</i>	
Herbststimmung beschreiben	20
Hermann Hesse: Im Nebel	21
Rainer Maria Rilke: Herbst	29
Rainer Maria Rilke: Herbsttag	34
Vergleich: Rainer Maria Rilke: Herbst und Herbsttag	36
<i>Lyrik im Winter</i>	
Christian Morgenstern: Wenn es Winter wird	37
<i>Handwerkszeug zur Gedichtanalyse</i>	
Reim und Reimschemata: Infoblatt	44
Das Reimschema erkennen: Vorgehen	46
Das Reimschema erkennen: Übung	47
Das Versmaß bestimmen: Infoblatt	50
Das Versmaß bestimmen: Übung	51
Übersicht über wichtige rhetorische Stilmittel	52
Rhetorische Mittel zuordnen	53
Rhetorische Mittel identifizieren	54
Checkliste: Gedichtinterpretation	56
Feedback zum Gedichtvortrag	56



Zu diesem Titel gibt es digitales Zusatzmaterial. Dabei handelt es sich um die (Muster-)Lösungen sowie Vorlagen mit Gedichten und Materialien.

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Gedichte machen es unseren Schülerinnen und Schülern (und manchmal auch uns Deutschlehrkräften) nicht gerade leicht: Es gilt, sich mit sehr kurzen und prägnanten Texten auseinanderzusetzen, bei denen jedes einzelne Wort besonders bedeutsam sein kann. Dazu sind lyrische Texte hoch strukturiert und weichen bei der Anordnung von Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen oft von dem ab, was wir gewohnt sind. Insbesondere bei Gedichten aus früheren Epochen kommt dazu, dass heutigen Kindern und Jugendlichen manche Konzepte und Begriffe völlig fremd sind.

Auch die Betrachtung von formalen Ausdrucksmitteln wie Reimschemata, Versmaß und rhetorischen Figuren sowie das Belegen von Aussagen am Text müssen immer wieder geübt werden.

Dieser Band soll im wahrsten Sinne des Wortes Grundlagen legen und Ihnen die Unterrichtsvorbereitung erleichtern. Dazu sind viele Arbeitsmaterialien inhaltlich differenziert, sodass Sie sowohl stärkeren als auch schwächeren Lernenden gezielte Angebote machen können.

Die Gedichtauswahl in diesem Band orientiert sich am Jahreslauf. So begleiten wir Johann Wolfgang von Goethe bei einem Waldspaziergang im Frühling, sind gemeinsam mit Erwin Moser fasziniert von einem heftigen Sommergewitter, sehen im Herbst mit Rainer Maria Rilke melancholisch zu, wie die Blätter fallen oder tummeln uns mit Christian Morgenstern im Winter an einem zugefrorenen See. Die ausgewählten Gedichte stammen also aus unterschiedlichen Epochen und von unterschiedlichen Dichtern.

Ziel des Bandes ist, dass die Schülerinnen und Schüler üben, sich mit Gedichten auseinanderzusetzen. Dabei wird die formale und inhaltliche Gedichtanalyse vorbereitet, aber auch die kreative Beschäftigung mit den Gedichten und das Schreiben eigener Texte kommen nicht zu kurz.

Im zweiten Teil des Bandes (Handwerkszeug zur Gedichtanalyse) finden Sie Infoblätter und Arbeitsvorlagen zu Fachbegriffen und grundlegenden Vorgehensweisen, z. B. zum Identifizieren des Reimschemas oder zum Bestimmen des Versmaßes. Verweise auf den Arbeitsblättern zu den Gedichten zeigen Ihnen, wo es sich anbietet, diese Handouts in Ihren Unterricht zu integrieren. Dieses Handwerkszeug ist bewusst allgemein gehalten, damit Sie es mit vielen lyrischen Texten kombinieren können.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich nicht nur einzeln mit den Gedichten auseinander, sondern haben immer wieder Gelegenheit, sich untereinander über das Gelesene und Erarbeitete auszutauschen. So erweitert sich ihre Perspektive und die für das tiefere Verständnis so wichtige Anschlusskommunikation wird gewährleistet.

Insbesondere bei der Gedichtanalyse gibt es oft keine 1:1-Lösungen. Dennoch steht für Sie ein kostenloser Lösungsteil zum Download bereit. Diese (Muster-)Lösungen unterstützen Sie oder die Lernenden dabei, die entstandenen Arbeitsergebnisse zu überprüfen und einzuschätzen.

Ich wünsche Ihnen schöne und ertragreiche Deutschstunden zum Thema „Gedichte“. Und nun frisch ans Werk!

Günther Koch

Johann Wolfgang von Goethe: Gefunden

für alle

In diesem Gedicht fehlen die Reimwörter. Ergänze sie. Die Wörter im Kasten helfen dir dabei. Vergleiche anschließend mit der Lösung.

fort aus stehn hin Haus sein Ort schön Sinn fein

Ich ging im Walde
 So für mich
 Und nichts zu suchen,
 Das war mein

Im Schatten sah ich
 Ein Blümchen
 Wie Sterne leuchtend,
 Wie Äuglein

Ich wollt es brechen
 Da sagt' es
 Soll ich zum Welken
 Gebrochen ?

Ich grub's mit allen
 Den Würzlein
 Zum Garten trug ich's
 Am hübschen

Und pflanzt es wieder
 Am stillen ;
 Nun zweigt es immer
 Und blüht so



gatis_photo/stock.adobe.com

(aus: Goethe, Johann Wolfgang: Sämtliche Werke, Briefe, Tagebücher und Gespräche. Hrsg. von Karl Eibl, Bd. 2. Frankfurt am Main: Klassiker-Verlag 1987, S. 20.)

Besprich dich mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler. Einen klassischen Paar- oder Kreuzreim gibt es in diesem Gedicht nicht.

- ▶ Welche Besonderheit weist das Reimschema dieses Gedichts auf?
- ▶ Wie wird es bezeichnet? (Er-)findet einen Namen!

Tipp:
 ☞ Genauer zum Thema **Paarreim** und **Kreuzreim** findest du auf Seite 44.



lernnetzwerk
 lernen

zur Vollversion

Johann Wolfgang von Goethe: Gefunden



Worum geht es in diesem Gedicht? Fasse den Inhalt der einzelnen Strophen knapp zusammen.

Strophe 1:

Strophe 2:

Strophe 3:

Strophe 4:

Strophe 5:

Überlege gemeinsam mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler:

- ▶ Weshalb macht sich ein Autor die Mühe, ein Gedicht zu einem so gewöhnlichen Thema wie dem Blumenpflücken zu schreiben?

Die folgenden Stichworte können euch helfen: Umweltschutz, Romantik, Geduld ...

Johann Wolfgang von Goethe: Gefunden



Verfasse zu jeder Strophe eine Überschrift.

Strophe 1:

Strophe 2:

Strophe 3:

Strophe 4:

Strophe 5:

Überlege gemeinsam mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler:

- ▶ Weshalb macht sich ein Autor die Mühe, ein Gedicht zu einem so gewöhnlichen Thema wie dem Blumenpflücken zu schreiben?

Erwin Moser: Gewitter

Dieser Text sieht nicht nach einem Gedicht aus.
Lies ihn bewusst. Bringe den Text dann in Versform.

Tipp:
Markiere vorab
die Reimwörter!

für alle

Der Himmel ist blau Der Himmel wird grau Wind fegt herbei Vogelgeschrei Wolken fast
schwarz Lauf, weiße Katz! Blitz durch die Stille Donnergebrülle Zwei Tropfen im Staub
Dann Prasseln auf Laub Regenwand Verschwommenes Land Blitze tollen Donner rollen
Es plitschert und platscht Es trommelt und klatscht Es rauscht und klopft Es braust und
tropft Eine Stunde lang Herrlich bang Dann Donner schon fern Kaum noch zu hör'n
Regen ganz fein Luft frisch und rein Himmel noch grau Himmel bald blau!

(aus: Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.), Überall und neben dir © 1986, 2010 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz – Weinheim Basel.)

Vergleiche deine Lösung mit dem Originalgedicht.

Erwin Moser: Gewitter

für alle

Der Himmel ist blau
Der Himmel wird grau
Wind fegt herbei
Vogelgeschrei
Wolken fast schwarz
Lauf, weiße Katz!
Blitz durch die Stille
Donnergebrülle
Zwei Tropfen im Staub
Dann Prasseln auf Laub
Regenwand
Verschwommenes Land
Blitze tollen
Donner rollen
Es plitschert und platscht
Es trommelt und klatscht

Es rauscht und klopft
Es braust und tropft
Eine Stunde lang
Herrlich bang
Dann Donner schon fern
Kaum noch zu hör'n
Regen ganz fein
Luft frisch und rein
Himmel noch grau
Himmel bald blau!



Rebel/stock.adobe.com

(aus: Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.),
Überall und neben dir © 1986, 2010 Beltz & Gelberg
in der Verlagsgruppe Beltz – Weinheim Basel.)

Lege Stift und Papier bereit. Lies das Gedicht nochmals bewusst. Beschreibe die Stimmung.



eschreibe einfach drauflos – in ganzen
lernen

zur Vollversion

Theodor Storm: Abseits

Niveaustufe
Basic

Vervollständige den folgenden Satz:

Die vier Strophen bestehen aus jeweils sechs
und sind aufgebaut.

Tipp:
Die Arbeitsvorlage 00
„Reim und Reimschemata:
Infoblatt“ auf Seite 44/45
hilft dir.

Analysiere das Reimschema und kreuze an:

Das Schema ist durchgängig ...

- aabbcc
- ababcc
- abbcca

Folgendermaßen könnte man es bezeichnen:

- umarmender Reim mit Zusatz
- dreifacher Paarreim
- Kreuzreim mit Paarreim

Lies das Gedicht halblaut und markiere dabei die Wörter, die betont werden müssen.
Beginne mit „still“ und „liegt“. Arbeite mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler zusammen:

- ▶ Vergleiche und bespreche eure Markierungen.
- ▶ Übe den Vortrag dieses Gedichts und achte auf eure Markierungen.
- ▶ Gebt euch gegenseitig Feedback. Die Vorlage 00 „Feedback zum Gedichtvortrag“ auf Seite 56 hilft euch dabei.

Theodor Storm: Abseits

Niveaustufe
Profi

Bei unreinen Reimen werden Silben gereimt, deren Klang nicht identisch ist.
Daher reimen sie sich nur fast.

Das Reimschema bei Storms Gedicht „Abseits“ ist durchgängig ababcc.
Allerdings gibt es an einer Stelle einen unreinen Reim. Finde ihn!

Strophe, Zeile und Zeile

Tipp: Helfen kann dir die Arbeitsvorlage 00 „Reim und Reimschemata: Infoblatt“ auf Seite 44/45.

Kreuze die richtigen Aussagen an:

- Bei einem Jambus kommt zunächst eine unbetonte, dann eine betonte Silbe.
- Bei einem Jambus kommt zunächst eine betonte, dann eine unbetonte Silbe.

Es findet sich ein ...

- vierhebiger Jambus
- vierhebiger Trochäus
- fünfhebiger Jambus
- fünfhebiger Trochäus

Herbststimmung beschreiben

für alle



Arbeite mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler zusammen.
Betrachtet gemeinsam das Bild.

- ▶ Was zeigt es?
- ▶ Was empfindet ihr beim Betrachten?



macandosi/stock.adobe.com

Sammelt all eure Assoziationen (= Gedanken) zum Stichwort *Herbst* in dieser Tabelle.
Notiert die positiven Dinge, die ihr damit verbindet, in der linken Spalte und die negativen Dinge in der rechten.

positive Assoziationen 	negative Assoziationen 



Rainer Maria Rilke: Herbst

Rilke arbeitet in seinem Gedicht mit verschlüsselten Bildern. Wofür stehen diese?
Kreuze an.

fallende Blätter

- Sterben und Vergänglichkeit
- Umweltschäden
- Verletzlichkeit der Natur

welkende Gärten

- Sterben und Vergänglichkeit
- Umweltschäden
- Verletzlichkeit der Natur

Wir alle fallen

- Wer hoch hinaus will, wird tief fallen.
- Höhenangst des lyrischen Ichs
- Sterblichkeit des Menschen

das Fallen in der Hand halten

- das Sterben stoppen
- über das Sterben entscheiden können
- trotzdem im Tod aufgefangen werden

Die letzte Strophe unterscheidet sich von den ersten dreien. Wodurch? Kreuze an.

- Anders als die ersten drei Strophen beschäftigt sich die vierte nicht mit dem Fallen oder Sterben.
- Während die ersten drei Strophen vom Sterben („Fallen“) handeln, spricht die vierte Strophe davon, dass jemand dieses Sterben beeinflussen kann.
- Nur in der vierten Strophe wird das Fallen mit dem Sterben in Verbindung gesetzt.

Arbeite gemeinsam mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler. Sucht nach weiteren Herbstgedichten. Oft haben diese einige Gemeinsamkeiten. Findet diese!

Die folgenden Fragen können euch helfen:

- ▶ Welche Farben werden genannt?
- ▶ Welche Adjektive werden verwendet?
- ▶ Wie ist die Stimmung?
- ▶ Welche Wörter wiederholen sich?

Rainer Maria Rilke: Herbsttag

für alle

Schneide diese 12 Verse aus und lege sie zu einem Gedicht zusammen. Klebe dieses auf ein Blatt Papier. Tipp: Die erste Strophe hat 3, die zweite 4 und die dritte 5 Zeilen.

Leg Deinen Schatten auf die Sonnenuhren	Wer jetzt kein Haus hat baut sich keines mehr.
Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.	und auf den Fluren lass die Winde los.
unruhig wandern wenn die Blätter treiben.	gib ihnen noch zwei südlichere Tage
Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;	wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
Wer jetzt allein ist wird es lange bleiben,	dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.	und wird in den Alleen hin und her


(aus: Herbstlese. Ausgewählt von Daniel Kampa. Hamburg: Atlantik, Hoffmann und Campe 2014, S. 85.)

Rainer Maria Rilke: Herbsttag

für alle

Vergleiche dein Gedicht mit dem hier abgedruckten Originalgedicht. Wo weicht deine Version vom Original ab, wo stimmen beide überein?

Tipp:

Die Arbeitsvorlage  „Reim und Reimschemata: Infoblatt“ auf Seite 44/45 hilft dir.

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg Deinen Schatten auf die Sonnenuhren
und auf den Fluren¹ lass die Winde los.
Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.
Wer jetzt kein Haus hat baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern wenn die Blätter treiben.

(aus: Herbstlese. Ausgewählt von Daniel Kampa. Hamburg: Atlantik, Hoffmann und Campe 2014, S. 85.)

¹ Flur: nicht bebautes, offenes Gelände ohne Wald

Markiere die Reimwörter in diesem Gedicht.

Stelle die Reimschemata der drei Strophen dar und beschreibe diese.

	Strophe 1	Strophe 2	Strophe 3
Reimschema	aba		
Beschreibung		vollständiger umarmende	



Christian Morgenstern: Wenn es Winter wird

für alle

Setze passende Wörter in die Lücken ein. Die Wörter im Kasten helfen dir.

Nase * Haut * gehen * zwitschert * lustiger * Fenster * kalt * Kieselstein * Sohlen * wiederholen * alt * klirr * großer * draußen * Schwälblein * haufenweis * Essen * pressen

Der See hat eine bekommen,
 so dass man fast drauf kann,
 und kommt ein Fisch geschwommen,
 so stößt er mit der an.

Und nimmst du einen
 und wirfst ihn drauf, so macht es
 und titscher – titscher – titscher – dirr ...
 Heißa, du Kieselstein!
 Er wie ein Vögelein
 und tut als wie ein fliegen –
 doch endlich bleibt mein Kieselstein
 ganz weit, ganz weit auf dem See liegen.

Da kommen die Fische
 und schau'n durch das klare von Eis
 und denken, der Stein wär etwas zum ;
 doch so sehr sie die Nase ans Eis auch
 das Eis ist zu dick, das Eis ist zu ,
 sie machen sich nur die Nasen

Aber bald, aber bald
 werden wir selbst auf eignen
 hinausgehn können und den Stein

(aus: Winter-Lesebuch. Ausgewählt von Daniel Kampa. Hamburg: Atlantik, Hoffmann und Campe 2014, S. 207 f.)



Christian Morgenstern: Wenn es Winter wird

Niveaustufe
Basic

Schreibe das Gedicht von Christian Morgenstern in eine Erlebniserzählung um.
Die Tipps im Kasten und das Foto helfen dir.



Achte auf die Dreiteilung und benutze ...

- ▶ ausdrucksstarke Adjektive
- ▶ ausdrucksstarke Verben
- ▶ direkte Rede



Irina84/stock.adobe.com



Christian Morgenstern: Wenn es Winter wird

Niveaustufe
Profi

Schreibe das Gedicht von Christian Morgenstern in einen Zeitungsbericht um.
Der Textanfang, das Foto und die Tipps im Kasten helfen dir.

Schreibe ...

- ▶ knapp, sachlich und klar
- ▶ im Präteritum

Beantworte dabei die W-Fragen:

- | | |
|---------|----------|
| ▶ Wer? | ▶ Was? |
| ▶ Wo? | ▶ Wie? |
| ▶ Wann? | ▶ Warum? |



Ingus Evertovskis/stock.adobe.com

Vergangenen Sonntag war der See in ...

Das Versmaß bestimmen: Übung

Niveaustufe
Basic

Markiere in den einzelnen Strophen die betonten Silben. Bestimme das Metrum.

Karl Rudolf Tanner: Nachtgang (Auszug)

Ich wandle in der Stille,
Bergüber geht mein Lauf;
Der Nachthauch trägt der Grille
Einsames Lied herauf.

(aus: Heimathliche Bilder und Lieder. Ausgabe letzter Hand, vermehrt und vermindert. Karl Rudolf Tanner. Zürich: Verlag Rainer Zeller 1846, S. 56.)

Joseph von Eichendorff:

Wünschelrute

Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.

(aus: Der Neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch von den Anfängen bis zur Gegenwart. Neu hrsg. und aktualisiert von Karl Otto Conrady. Düsseldorf u. a.: Artemis & Winkler 2000, S. 393.)

Das Versmaß bestimmen: Übung

Niveaustufe
Profi

Bestimme das Metrum.

Friedrich Schiller: Die Kraniche des Ibykus (1. Strophe)

Zum Kampf der Wagen und Gesänge,
Der auf Corinthus Landesenge
Der Griechen Stämme froh vereint,
Zog Ibycus¹, der Götterfreund.
Ihm schenkte des Gesanges Gabe,
Der Lieder süßen Mund Apoll²,
So wandert er, an leichtem Stabe,
Aus Rhegium, des Gottes voll.

(aus: Der Neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch von den Anfängen bis zur Gegenwart. Neu hrsg. und aktualisiert von Karl Otto Conrady. Düsseldorf u. a.: Artemis & Winkler 2000, S. 318.)

¹ Ibycus war ein griechischer Dichter und lebte um die Mitte des 6. Jahrhunderts v. Chr. Laut einer Grabinschrift wurde er auf dem Weg zu den Isthmischen Spielen von Räufern ermordet.

² Apoll = der Gott des Lichts in der griechischen und römischen Mythologie.

Johann Wolfgang von Goethe:

Meeresstille (Auszug)

Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der Schiffer
Glatte Fläche rings umher.

(aus: Der Neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch von den Anfängen bis zur Gegenwart. Neu hrsg. und aktualisiert von Karl Otto Conrady. Düsseldorf u. a.: Artemis & Winkler 2000., S. 285.)

Arbeit gemeinsam mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler. Bestimmt das Versmaß der folgenden Gedichte:

- ▶ Matthias Claudius: Abendlied
- ▶ Rainer Maria Rilke: Der Panther
- ▶ zusätzlich: Bestimmt das Metrum der Deutschen Nationalhymne.

Die Gedichttexte finden sich im digitalen Zusatz